Pilotprojekt Geissenstein

Die Hirnzellen trainieren mit

Wer den Purzelbaum beherrscht, ist auch in Deutsch und Mathematik besser. Das versucht ein Pilotprojekt zu beweisen.

VON HUGO BISCHOF

Emina, Marlo, Paulo, Tania und wie sie alle heissen: Etwa 20 Erst- und Zweitklässlerinnen und -klässler hören auf das Kommando von Adrian Wirz. Der Turnlehrer schickt sie in Dreiergruppen auf einen Parcours. Balancieren auf einer umgekehrten Langbank, eine schmale Schrägwand hinauf und hinunter gehen, rittlings auf dem Pferdpauschen Ringe fangen: Das sind einige der Übungen. «Probiert etwas aus. Wagt nur so viel, wie ihr könnt. Und bitte keinen Blödsinn machen, sonst kanns gefährlich werden», mahnt Wirz die Sechs- bis Achtjährigen, die begeistert mitmachen.

Es ist keine gewöhnliche Turnstunde, die da in der Turnhalle des Schulhauses Geissenstein abläuft. Sie ist Teil des Pilotprojekts «tägliche Sport- und Bewegungsstunde», das seit Anfang Schuljahr läuft. Gestern zogen die Verantwortlichen in Anwesenheit des Stadtpräsidenten und der höchsten Schulvertreter der Stadt eine erste Zwischenbilanz.

Kinder zu viel am Computer

Anstatt der vom Kanton vorgeschriebenen drei wöchentlichen Turnstunden besuchen die Geissenstein-Kinder deren fünf, also jeden Tag eine – wovon eine bei jedem Wetter draussen. «Es geht darum, die koordinativen Fähigkeiten der Kinder zu fördern», sagt Adrian Wirz, «zum Beispiel Gleichgewicht und Reaktion.» Das sei wichtig, da heute viele Kinder «nicht mehr auf Bäume klettern, sondern nur noch am Computer sitzen».

Wirz leitet das Projekt zusammen mit seinem Turnlehrerkollegen Flavio Serino und dem Luzerner Hochschuldozenten Stephan Zopfi. «20 Prozent der Kinder in der Schweiz sind heute übergewichtig», sagt Zopfi. Ein gefährlicher Trend, dem man mit mehr Bewegung entgegentreten könne. Studien in der Schweiz hätten auch gezeigt, dass «viele Kindergärtler heute nicht einmal mehr einen Purzelbaum machen können».

Von der Förderung der koordinativen Fähigkeiten erhoffen sich die Projektleiter auch eine Stärkung der kognitiven Fähigkeiten. Konkret: Die Geissenstein-Kinder sollen dank der täglichen Sportstunde auch bessere Leistungen in Deutsch und Mathematik erbringen. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Als Vergleichsschule dient das Steinhof-Schulhaus. An beiden Schulen werden halbjährlich Koordinations-, Konzentrations- und Motivationstests durchgeführt.

«Sehr positive Stimmung»

«Wir freuen uns, bei diesem Projekt mitzumachen, alle Lehrpersonen sind topmotiviert», sagt Geissenstein-Schulleiterin Irène Schwander. An der ganzen Schule herrsche eine «sehr positive Stimmung». Ob die tägliche Sport- und Bewegungsstunde in Luzern dereinst flächendeckend eingeführt wird, dürfte von den Ergebnissen des zweijährigen Versuchs im Schulhaus Geissenstein abhängen «und wird auch eine politische Diskussion brauchen», betont Stadtpräsident Urs W. Studer. Das Pilotprojekt kostet 100 000 Franken (unter anderem mussten für zwei Jahre die beiden Turnlehrer Adrian Wirz und Flavio Serino angestellt werden). Die Hälfte soll mittels Sponsoren refinanziert werden.

EXPRESS

- Im Geissenstein-Schulhaus besuchen alle Schüler täglich eine Turnstunde.
- Es ist ein Versuchsprojekt; die Leiter zogen gestern eine positive Zwischenbilanz.

Medientermin gestern Vormittag in der Geissenstein-Turnhalle: Die Kinder haben Spass an der täglichen Tunrstunde. BILD DANIEL TISCHLER